Die Wurtzel ist kalter vnd truckner eigenschafft/zeucht zusammen. Aber der Same ist warm vnd trucken.

Die Wurtzel zu Puluer gestossen/mit Honig vermischet/ wie ein Latwerge/vnnd eyngenommen/ stopffet die vberflüssige zeit der Frawen. Aber der Same in Wein getruncken/treibt die gemeldte zeit.

* Von der vnsern ißt man in der Fasten in Engeland / da sie von jr selber wechset/ vnd im Niderland die Wurtzel im Frühling im Salat/wie vnsere Rapuntzel / denen es sonst auch nicht sehr vngleich ist.*

Von Zankraut. Cap. CXIII.

Zankraut. Dentaria. **Schupentwurtz.** Radix squammata, II. Dentaria.

D

Gestallt.

Zankraut im Latein Dentaria, wechst auff den gebirgen. Hat Bletter nahe wie Fünffingerkraut / sindt doch viel grösser. Gewinnt zarte Stengel/vnd eine weisse Wurtzel. Diese Wurtzel ist von vielen Knödlen wunderbarlich zusammen gesetzt / so man diese Knödle absondert vnd zerlegt/sindt sie an der Gestalt vnd Farb anzusehen/wie deß Menschen Zäne/daher es auch den Namen bekommen.

* Dieses Zankrautes werden noch mehr Geschlecht gefunden / vnter welchen eines auch in Meichsen vnd anderßwo an den Gebirgen gemein / welches man Bulbosum oder Bacciferum nennet / dieweil sie an dem Stengel bey ende der Bletter kleine schwartze Körnlin/wie Beerlin treget. In Osterreich heisset man sie Grimwurtz/dann man darvon ein Getranck den Kinden wider das Grimmen eyngibet / darvon vnd andern Arten/kan man Carolum Clusium lib. 3. cap. 7. nach der lenge besehen.*

Natur/

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung. A

Diß Kraut hat ein treffenliche heylsame art zu den Brüchen/ so mans zu Puluer stößt/ desselbigen ein halb loth mit der Brühe/ darinne Waltwurtz gesotten/ frü trincket/ viertzig Tag nach einander/ auch sol man das Kraut aussen auff den Bruch legen/ vnd mit gebände wol versorgen.

Gemeldter Tranck dienet auch zu den innerlichen Wunden/ vnnd allerley gebresten/ die zu viel flüssig sind.

*Dentaria altera.

Diß ist ein wunderbarlich Kraut/ gibet sich als bald im Früling herfür/ mit einem feysten Stengel einer guten Spañ hoch/ darauff sind leibfarbe blumen/ zuweilen bleichgelbe/ etwas rauchlicht wie an der Orobanche, der Samen ist klein/ in Hülsen. Als bald nach dem Maio verdorret dieses Kraut/ vñ hat keine Bletter/ derwegen man es Cordus Aneblatum nennet. Die Wurtzel ist weißlicht/ als von Schüppen zusammen gesetzt/ am geschmack zusammen ziehendt/ vnd ein wenig bitter.

Krafft inwendig.

Auß diesem Kraut vnd Wurtzel wirdt bey vns in grosser menge ein Wasser gedistillirt/ wider die flüß in Jungen vnd Alten/ Item zu dem Freißlich den Kindern gar viel gebraucht. Dentaria maior, wirdt genant Freysamkraut/ Anblat/ Schuppenwurtz/ Blumenkraut/ in Oesterreich S. Georgwurtzel/ Radix squamata, Ἀφύλλον.*

Von Zungenblat. Cap. CXIIII.

Gestallt. B

Zungenblat. Hippoglossum, Bislingua.

Zungenblat/ bey dem Dioscoride Hippoglossum, vulgò Bislingua. Hat Bletter wie Ruscus genannt/ doch viel grösser/ steiff/ äderecht/ vnd oben mit scharpffen zippen. Dieser Bletter stehen je zwey vnnd zwey gegen einander/ vnd mitten darunter scheust ein klein Blettlen herfür/ anzusehen wie ein Zünglen. Auß desselbigen Blättles vrsprung wachsen Beere/ die sindt erstlich grün/ darnach werden sie rot wie im Rusco. Die Stengel an diesem Kraut sind rund/ streiffecht/ grün/ vnnd schwanck/ wie an der Weißwurtz. Die wurtzel ist schier allerding dem Rusco gleich. Wechst in Gebirgen/ sonderlich in nassen orten.

*Dieses Kraut hab ich offt an gelegene ort in die Gärten gesetzet/ hat aber allezeit/ wie auch die vorgemeldt Dentaria, das ander oder zu letzt das dritte Jahr widerumb seinen abscheid genommen/ vnnd sein wohnung auff rauhen vngebaweten Bergen gesucht.